

	<p>Objekt: Taler des Eichstätter Bischofs Johann Eucharius Schenk von Castell, 1694</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 560</p>
--	---

## Beschreibung

Die Münzgeschichte des Bistums Eichstätt beginnt bereits im 10. Jahrhundert – 300 Jahre nach der Klostergründung durch den Heiligen Willibald. Mit Beginn des 14. Jahrhunderts konnten die Bischöfe von Eichstätt ihre weltlichen Besitzungen erfolgreich erweitern und avancierten zu fürstbischöflichen Landesherren.

Der Taler stammt aus der Amtszeit Johann Eucharius' Schenk von Castell (1625–1685), in der sich das Münzwesen von den minderwertigen Prägungen der Kipperzeit erholte. Die Eichstätter Stücke waren nun jedoch von einer besonderen Wertigkeit, die Taler wurden gar in der modernen Form der Ringprägung hergestellt und trugen als Randschrift eine Warnung an die Nachahmer der „Kipper und Wipper“: Dass mich die habgierige Hand nicht fälschend abschneide!

Die Münze zeigt in Bild und Schrift auf der Vorderseite den Prägeherrn, Johann Eucharius. Den Revers zierte ein fünffeldiges Wappen, das sowohl die Familie der Schenken von Castell als auch das Stift und Kapitel repräsentiert. Die Umschrift greift die Devise des Bischofs auf: VIRES VNITAE SOLA SALVS PATRIAE - Vereinte Kräfte sind das einzige Heil des Vaterlandes.

[Vivien Schiefer]

## Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Durchmesser: 39,4 mm, Gewicht: 29,12 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1694
	wer	Georg Friedrich Nürnberger (-1716)
	wo	Nürnberg
Beauftragt	wann	
	wer	Johann Euchar Schenk von Castell (1625-1697)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Euchar Schenk von Castell (1625-1697)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Eichstätt
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

## Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze

## Literatur

- C.F. Gebert (1885): Die Münzen und Medaillen des ehemaligen Hochstifts Eichstätt. , Nr. 69
- Erich B. Cahn (1962): Die Münzen des Hochstifts Eichstätt. Grünwald b. München, S. 117 Nr. 112a
- K. G. von Schulthess-Rechberg (1840-1862): Thaler-Cabinet. Wien, Nr. 4190